

liegende Beweispflicht zu erfüllen, muß schon vollkommen daran verzweifelt haben, wirklich belastende Beweise finden zu können.

Durch einen Vermittlungsvorschlag Deutschlands, den Tswolski nur deshalb, weil Rußland sich damals für einen Krieg nicht hinreichend gerüstet fühlte, mit Zähneknirschen und Rachegefühlen im Herzen annahm, fand die bosnische Krise ihr Ende. Dieser Vermittlungsvorschlag wurde sowohl in Petersburg wie in London bekanntlich als ein Ultimatum aufgefaßt und ist niemals vergessen worden. Die Annexion von Bosnien wurde, nachdem Österreich die Aufhebung des Artikels 25 der Akte des Berliner Kongresses nachgesucht hatte, von allen Mächten anerkannt, und Serbien versprach in der Note vom 31. März 1909, sich jeder großserbischen Propaganda im Gebiete der Monarchie zu enthalten. Aber es hatte schon damals den festen Vorsatz gefaßt, dies Versprechen nicht zu erfüllen. Der serbische Nationalismus bedrohte nach wie vor den Frieden Europas.

Unerthhalb Monate vor der Erstidung des Kriegsfeuers im nahen Orient war das ebenfalls unter der Asche der Konferenz von Algiras in Marokko weiterschwellende Feuer scheinbar erstickt worden. Am 8. Februar 1909 hatte Deutschland mit Frankreich das Abkommen geschlossen, das zum erstenmal ein Zusammenwirken deutscher und französischer wirtschaftlicher Unternehmungen ermöglichte und Frankreich unter Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des Sultans die politische Vormachtstellung in Marokko zugestand. Während der vorhergehenden Jahre sind alle Zwistigkeiten, die in dem unruhigen Lande, von der Ermordung des französischen